

Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **57 (1950)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

schaft, bestrebt, ihr nur mit wertvollsten Erzeugnissen zu dienen. Dieses Prinzip verband ihn allmählich mit der ganzen Textilwelt, so daß die schweizerischen Prüfinstrumente und -apparate als höchst leistungsfähig auch entsprechend begehrenswert wurden. Das verdient eine besondere Anerkennung seines tatkräftigen Wirkens.

Aber auch andere Bestrebungen förderte Herr Baer, der das Geschäft im Jahre 1901 übernommen hatte, so z. B. die Einführung des Gabler-Systems bei den sogen. Anbau-Automaten. Man kann sagen, daß er diesbezüglich ebenfalls Pionierarbeit geleistet hat. Der Boden war

seinerzeit jedoch noch nicht aufnahmefähig genug, und so schloß diese Periode nicht gerade glänzend ab. Auch eine besondere Kettbaumbremse, die sich für besondere Fälle ganz gut eignete, suchte er einzuführen. Für die Verbreitung solcher Hilfsmittel gab er sich unendlich viel Mühe. — Unseren Textilfachschulen kam Herr Baer bei der Ausstattung in weitestem Maße entgegen. Intelligenz und Sinn für nützliche Konstruktionen, sowie angenehme Art zeichneten Herrn Baer aus. Noch Ende November auf der Tour, erlag er nach kurzer, schwerer Krankheit, 75 Jahre alt, am 14. Dezember seinem Leiden. A. Fr.

Literatur

Berufe der Textilindustrie. Dank tatkräftiger Mithilfe des Verbandes der Arbeitgeber der Textilindustrie ist es möglich geworden, das erstmals im Jahre 1938 herausgegebene und seit einigen Jahren vergriffene Berufsbild über die Textilindustrie neu aufzulegen. Die 48-seitige Schrift mit 36 Illustrationen und verschiedenen graphischen Darstellungen ist verfaßt worden von den Herren Dipl. Ing. P. Silberer, Direktor des Psychotechnischen Institutes in Basel und Walter Bamert, Betriebspsychologe in der Baumwollspinnerei und Weberei Trümpfer & Söhne in Uster. Sie behandelt die Arbeitsvorgänge, die verwendeten Maschinen und Materialien, sowie die Berufsanforderungen der verschiedenen Spezialisten in der Baumwoll-Spinnerei, -Zwirnerei und -Weberei. Ihr Zweck besteht vor allem darin, den Arbeitgebern die Auslese der Anzustellenden zu erleichtern und Berufsberatern, Lehrern und Eltern der heranwachsenden Jugend Leitfaden und Aufklärung zu sein. Darüber hinaus dürfte das Berufsbild aber auch für alle in der Textilindustrie tätigen Persönlichkeiten von Interesse sein. Die Schrift ist zu Fr. 1.50 plus Porto erhältlich beim Schweiz. Verband für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge, Postfach Zürich 22, Telephon 32 72 44.

An introduction to Automatic Weaving. Von G. A. Bennett, M. Sc. Tech., M. A. (Com.), F. T. J., Harlequin Press Co., Ltd., Manchester und London 1948. 208 Seiten 15 Sh.

Eine Serie von Artikeln, die der Verfasser, Rektor der Textilabteilung am Blackburn Technical College im Verlaufe der letzten Jahre im „Textile Recorder“ veröffentlicht hatte, bildeten die Grundlage für das handliche und mit 40 Abbildungen ausgestattete kleine Werk. Einleitend gibt der Verfasser in einem kurzen Ueberblick über Bobinen- und Schützenwechsel-Automaten Hinweise über deren zweckmäßige Eignung. Dann behandelt er in sachlich-gründlicher Art das gesamte Gebiet, ausgehend von der Zettlerei über die Schußpulerei zur neuzeitlichen automatisierten Weberei. Im Abschnitt der Vorwerke sind neben all den bekannten und unbekanntem fremden Spul-Automaten auch die Erzeugnisse der Schweizerfirmen Schärer, Schweizer und Brügger beschrieben, während im Abschnitt über die Zettlerei die schweizerischen Fabrikate von Hochleistungs-Zettelmaschinen gar nicht erwähnt sind und der Benninger-Zettelgatter für das Abrollen von Crêpe nur ganz kurz gestreift wird. Dagegen hat der Verfasser die verschiedenen Fabrikate von schweizerischen Webautomaten neben den englischen und amerikanischen Typen wieder besprochen. Bei einer Neuauflage seines Werkes sollte er aber außer den bereits erwähnten Vorwerk-Maschinen auch noch die verschiedenen schweizerischen Schaffmaschinen-Typen, die in Großbritannien ganz allgemein einen sehr guten Ruf genießen, ebenfalls berücksichtigen. In den letzten beiden Abschnitten gibt Mr. Bennett noch Hinweise über eine zeitgemäße Organisation und Leitung sowie über Arbeitsschulung. — Unsern jungen Freunden in England sei das kleine Werk zu eingehendem Studium bestens empfohlen. — R. H.

Die Stickerei im Wandel der Mode. Verlag Spiess, Zürich 6, Weinbergstr. 31. — Ein orientierender Streifzug durch die Entwicklung der Stickerei und Kostümkunde, mit reichem Bildschmuck. Text deutsch und französisch, auf Kunstpapier. 148 Seiten; gebunden Fr. 24.—.

Textiles Suisses. Wie es der vierfarbige Umschlag, der einen bedruckten Baumwollstoff zeigt, vermuten läßt, widmet sich die eben erschienene Nummer 4/1949 den Neuheiten für Frühjahr und Sommer 1950. Die schwarz-weißen und farbigen Stoffreproduktionen geben einen Begriff von der Vielfalt der schweizerischen Produktion und erfreuen uns durch die Phantasie im Muster, die Feinheit der Farben, die Sicherheit im Geschmack und die Gediegenheit der Oberflächen. In einem andern Kapitel werden die Dekorationsstoffe erwähnt. Auch auf diesem Gebiete ist die schweizerische Produktion vielseitig und umfaßt Stoffe für Fenstervorhänge, Kissen, kleine Tischdecken und Bettüberzüge, so wie uni, bedruckte, façonnerte und Jacquardgewebe für große Vorhänge und Tapetenstoffe, Möbel usw., in den vielfältigsten Arten und aus den verschiedensten Geweben. Im redaktionellen Teil der Zeitschrift erwähnen wir einen Artikel über den Film-Handdruck, ein Verfahren, das die Vorteile einer modernen Technik mit dem Ansehen einer jahrhundertalten Tradition paart. Wie gewohnt findet man auch Modeberichte aus New York, London und Rio de Janeiro. In demjenigen aus Paris werden die letzten Kreationen für den Winter 1949/50 besprochen. Die Abbildungen zeigen, welchen Gebrauch Couturiers und Modisten von den St. Galler Stickereien und den Zürcher Seidenstoffen machen. Den Schuhen als einem wichtigen Element in den französisch-schweizerischen Beziehungen, wurde ein besonderer Abschnitt gewidmet. Einige letzte schweizerische Modellschöpfungen werden im Rahmen des Aufsatzes über die „Geschichte des Schuhs durch die Jahrhunderte“ gezeigt. (Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung, Lausanne.)

Winter-Modespiegel. Farbig, abwechslungsreich und hübsch zusammengestellt vereinigt diese Nummer alle Vorteile eines gepflegten Modejournals mit der Nützlichkeit des erprobten Schnittmusterheftes.

Die Modelle wurden mit sicherem Geschmack gesucht und in einem erstklassigen Couture-Atelier von ihnen tadellose Schnittmuster hergestellt. Darin liegt das Besondere der erprobten Modespiegel-Schnitte, mit denen jede Frau wirklich individuell und chic gekleidet ist. Verlockende Original-Stoffmuster zeigen anschaulich, wie die vielen Photographien und Zeichnungen als fertige Kleider aussehen werden. Der winterlichen Jahreszeit ist vom Morgen früh bis zum späten Abend, der oft geselligen und festlichen Anlässen gewidmet ist, Rechnung getragen. Neben praktischen, entzückenden Jacken zeigt der Modespiegel die neusten Kombinationen, die Paris aus Echarpen und Foulards lanciert. — Diesmal hat der Modespiegel auch an die festen Figuren gedacht und hofft, mit seinen ausgewählten Kleidern, Jacken und Mänteln den nicht mehr ganz schlanken Damen bei der Wahl ihrer Garderobe helfen zu können.

Natürlich fehlt der charmant illustrierte Modebericht aus Paris auch diesmal nicht; zusammen mit den neusten Photographien aus Paris zeigt er den Modebessenen, was die berühmten Modeschöpfer für diesen Winter kreierten. Der Modespiegel aber, fern aller Uebertreibung,

wählte für seine Schnittmuster nur solche Modelle, die von der Schweizerin gern getragen werden, und die für ihre täglichen Anforderungen auch passen. — Modespiegel-Verlag, Luzern 2, C. J. Bucher AG. Einzelheft Fr. 2.80.

Patent-Berichte

(Auszug aus der Patent-Liste des Eidg. Amtes für geistiges Eigentum)

Schweiz

Erteilte Patente

- Kl. 23a, Nr. 264568. Mustereinrichtung an Rundstrickmaschinen. — Ed. Dubied & Cie. S. A., Neuenburg (Sz.).
 Cl. 24a, No 264569. Installation pour l'essorage des tissus au large et à la continue. — Julien Dugler, Lange Gasse 5, Bâle (Suisse). Priorité: France, 26 juillet 1946.
 Cl. 24a, No 264570. Contacteur électrique pour le contrôle du guidage des tissus et similaires traités au large. — Julien Dugler, Lange Gasse 5, Bâle (Suisse). Priorité: France, 10 septembre 1946.
 Kl. 24a, Nr. 264571. Färbepreparat. — CIBA Aktiengesellschaft Basel (Schweiz).
 Kl. 24a, Nr. 264572. Beständiges Farbstoffpräparat. — CIBA Aktiengesellschaft, Basel (Schweiz).
 Cl. 24b, No 264573. Machine à sécher des matières textiles et autres. — Julien Dugler, Lange Gasse 5, Bâle (Suisse). Priorité: France, 30 avril 1946.

Kl. 24c, Nr. 264574. Druckpaste für den Flachdruck von Textilgeweben. — Arnold Messerli, Lavaterstr. 61, Zürich (Schweiz).

Kl. 19a, Nr. 264871. Spulmaschine. — Universal Winding Company, Elmwood Avenue 1605, Cranston (USA). Priorität: USA, 3. Juli 1945.

Cl. 19d, No 264872. Bobine pour fil de matière textile. — Orfisa société anonyme financière, industrielle et commerciale, rue du Vieux Collège 8, Genève (Suisse).

Kl. 21b, Nr. 264873. Schaffmaschine. — Gebr. Stäubli & Co., Maschinenfabrik, Horgen (Schweiz).

Kl. 21c, Nr. 264874. Verfahren zur Erzeugung von Ausgangsgeweben zur Herstellung chemisch versteifter, nichtrollender Transparentgewebe. — Färberei Sitterthal AG in Bruggen, St. Gallen (Schweiz).

Kl. 21f, Nr. 264875. Verfahren zum Verknüpfen mehrerer Fäden mittels eines achterförmigen Knotens. — Barber-Colman Company, River and Loomis Streets, Rockford (Illinois, USA). Priorität: USA, 17. Dezember 1938.

Vereins-Nachrichten

V. e. S. Z. und A. d. S.

Unterrichts-Kurse 1950

Wissenswertes über Gewebe-Ausrüstung. Es ist zu berichten, daß es sich um einen Film-Vortrag unter der Leitung von Herrn Inhelder der Firma Heberlein AG Wattwil handelt. Da für diesen vielversprechenden Vortrag sehr viele Anmeldungen vorliegen, können Anmeldungen nur bis spätestens 9. Januar entgegengenommen werden.

Mikroskopie-Einführungskurs (Wiederholung). Dieser unter der bewährten Leitung von Herrn Prof. Dr. E. Honegger organisierte Kurs findet programmgemäß statt. Es können nur noch fünf Teilnehmer in diesen Kurs aufgenommen werden. Die ersten Anmeldungen werden berücksichtigt. Berichtigung: Herr B. Luniak wird nicht als Assistent mitwirken, da er nicht mehr an der ETH unterrichtet.

Die Unterrichts-Kommission

Kurs über Rütli-Seidenwebstühle. Jene Webstühle, mit denen unsere Vorgänger alt und ihre Betriebe groß geworden sind, waren sicher auch zweckentsprechend und zeitgemäß gebaut. Die Zeit jedoch steht nicht still, und das Rad des Fortschrittes, vorab in technischen Dingen, läßt sich nicht aufhalten. Wer allzulange am althergebrachten hängen bleibt, gerät ins Hintertreffen, kommt unter die Räder.

Damals, als die Weberin noch zwei Stühle bediente und sie und ihr Herr dabei ein annehmbares Auskommen fanden, als die Steigerung auf vier Stühle beinahe als Unmenschlichkeit empfunden wurde, als einem Weber nicht mehr als einer seiner gesunden fünf Sinne fehlen durfte um Aussicht zu haben, zum Webermeister aufzusteigen (die guten besaßen allerdings damals schon sämtliche fünf und das bekannte Fingerspitzengefühl dazu!), ja damals war der Webstuhl verhältnismäßig ein-



Kurs über Rütli-Webstühle

fach, leicht zu beherrschen, und wenn's nicht anders ging, auch mit Hausmittelchen in Gang zu halten. Das hat sich geändert. Ein vergleichender Blick auf die Typen verschiedener Zeitabschnitte macht das einem klar.

Der Kampf um den Markt, mit andern Worten die liebe Konkurrenz, zwang und zwingt heute noch den Fabrikant-